

# HKNR heute – Was gibt's Neues?

Vierte Fachtagung des Herkunftsnachweisregisters  
im Umweltbundesamt

26.04.2016

Vierte Fachtagung des Herkunftsnachweisregisters

## EU: Revision des EE-RL / Strom-Binnenmarkt-RL

PREPARATION OF A NEW RENEWABLE ENERGY DIRECTIVE FOR  
THE PERIOD AFTER 2020 (18.11.2015 – 10.02.2016)

15. Should the current system for providing consumers with information on the sources of electricity that they consume be further developed and improved?

If not, why? If yes, how?

Should the current Guarantees of Origin (GO) system be made the mandatory form of information disclosure to consumers?

Should other information, such as e.g. CO2 emissions be included?

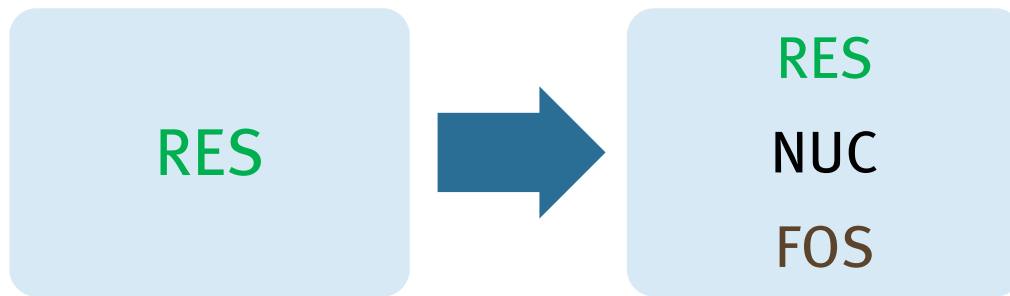
Should it be extended to the whole energy system and include also non-renewable sources? Other ideas?

To what extent has the current GO system been successful in providing consumers with information on the sources of electricity that they consume?

2600 character(s) maximum

## Vollkennzeichnung

### Ausweitung des HKN-Systems auf alle Energiearten



#### Gründe:

- ▶ Mehr Transparenz in der Stromkennzeichnung (Prüfbarkeit)
- ▶ Mehr Verlässlichkeit/Wahrheit in der Stromkennzeichnung
- ▶ Verhinderung von Doppelausweisung bei allen Energiearten

#### Auswirkungen:

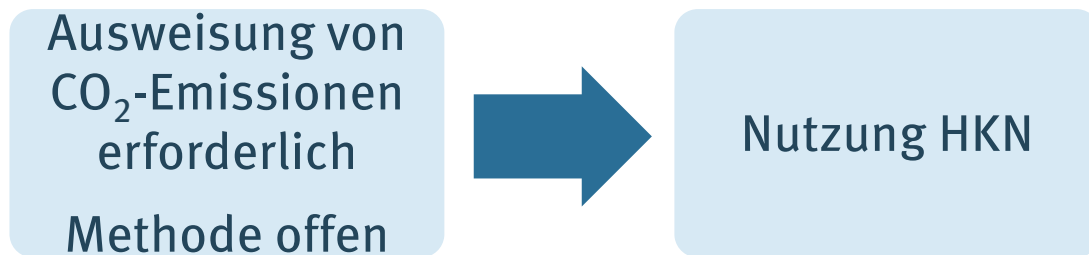
- ▶ gleiche Anforderungen und Belastungen für alle Energiearten
- ▶ Kosten des System sinken pro MWh -> Entlastung der EE

## Vollkennzeichnung

### Konkrete Ausgestaltung

- ▶ Freiwillige Ausstellung vs. Ausstellungspflicht für alle Produktionsanlagen (ggfs. mit Schwellenwert für Kleinstanlagen)
- ▶ Freiwillige Entwertung vs. Entwertungspflicht
- ▶ Umgang mit EEG-gefördertem Strom
- ▶ Zulässigkeit von alternativen Bilanzierungssystemen/Bedeutung des Residualmix
- ▶ Kosten

## Ausweisung der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Basis von HKN



### Gründe:

- ▶ Verbesserung des Aussagekraft der Stromkennzeichnung im Hinblick auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen → Consumer Empowerment
- ▶ Rahmensetzung für freiwilliges Carbon Accounting

### Konkrete Ausgestaltung:

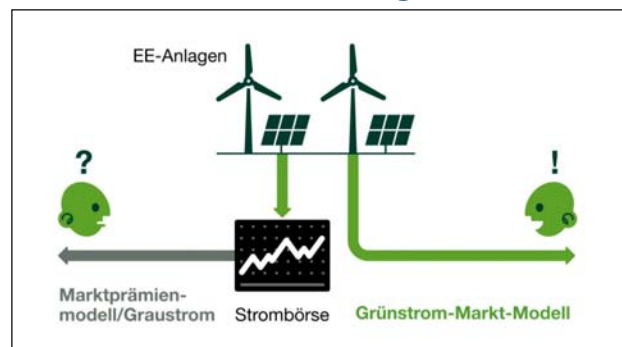
- ▶ Gute, verlässliche Datengrundlage für die Emissionsdaten (ETS?)
- ▶ Emissionswert auf den HKN ja oder nein?

## EU: Revision des EE-RL / Strom-Binnenmarkt-RL



## Regionale Grünstromkennzeichnung

- ▶ EEG 2014: u.a. Streichung Grünstromprivileg
- ▶ stattdessen: **Verordnungsermächtigung** in § 95 Nr. 6 EEG 2014 für „System zur **Direktvermarktung** von Strom aus erneuerbaren Energien an Letztverbraucher“, bei der dieser Strom als ‚Strom aus erneuerbaren Energien‘ **gekennzeichnet** werden kann“
- ▶ viele forderten Umsetzung der Verordnungsermächtigung, Branche entwickelte viele verschiedene und mehr oder weniger komplexe **Modelle** und **diskutierte diese intensiv**, um Verordnungsermächtigung zu füllen, beispielsweise das Grünstrom-Markt-Modell



Quelle: [www.gruenstrom-markt-modell.de](http://www.gruenstrom-markt-modell.de)

## Regionale Grünstromkennzeichnung

### 2 POLITIK

## Gabriel kippt Grünstrom-Marktmodell

Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel lehnt das Grünstrom-Marktmodell zur regionalen Direktvermarktung von Ökostrom ab.  
VON RALF KÖPKE UND HEIDI ROIDER

**B**ereits vor der parlamentarischen Sommerpause auf einem Workshop mit führenden Direktvermarktern und Verbänden hatte die zuständige Fachabteilung ihr „Nein“ zu den von mehreren Umweltverbänden und Energieversorgern unterstützten Überlegungen, wie

hierzulande erzeugter Grünstrom geliefert werden verholten deutlich gemacht zu dem Ergebnis gekommen [...] Grünstrom-Marktmodell derzeitigen Modellvorschlägen parechentlich am problematischeschrieb Gabriel mehreren An

Für Daniel Hölder, der als Leiter Energiepolitik bei Clean Energy Sourcing das Grünstrom-Marktmodell mitentwickelt hat, sind das nur vorgeschobene Grün-

... und richtet Arbeitsgruppe ein, um ein Modell für eine regionale Grünstromkennzeichnung zu erarbeiten.

vollziehen: „Es gibt zwei Gutachten von wirklich namhaften Kanzleien, die besagen, dass unser Modell unter europarechtlichen Aspekten das Modell ist, das am ehesten machbar ist. Hier wird sich zu Unrecht auf das Europapapier berufen.“ Auch der Vorwurf, dass das Grünstrom-Marktmodell die Stromverbraucher zusätzlich belasten wird, hält er für wenig stichhaltig: „Auf dem Workshop im Juni hatten die Gutachter von

einem theoretischen Kostenrisiko für das EEG-Konto von jährlich 30 Millionen Euro gesprochen. Die Einführung der Marktprämie 2012 hat angesichts der Höhe der Managementprämie in den ersten Jahren sicherlich dreistellige Millionenbeträge ge

Als Ersatz für das Modell will Bundes Gabriel regionale stärken, um „die Ak

ausbaus v...itsgruppe...r eine reg...g für EEG...keln“. Da...sgruppe at...abei um ei...zept und...- und Ver...strom. D...as an der...chts verä...nzeichnun...der Erneue...wird, ble

Ernüchternde Qu...Nein zum Grün...verschenkt das...ministerium leicht...dass Ökostrom aus...wirklich beim Ver...nun angedachte reg...zeichnung von EEG...kunftsnachweisen...dürfte, bringt die G...Ökostromprodukte

ENERGIE & MANAGEMENT 1. November 2015



### Regionale Grünstromkennzeichnung Eckpunktepapier, 11. März 2016

#### I. Einleitung

Seit der Streichung des sog. Grünstromprivilegs mit dem EEG 2014 kann Strom aus erneuerbaren Energien, der durch das EEG gefördert wird, nicht mehr als Grünstrom vermarktet werden. Viele Akteure haben den Wunsch geäußert, den künftig auch EEG-förderfähiger Strom wieder als Grünstrom gekennzeichnet werden kann. Insbesondere solle Strom aus erneuerbaren Energien, der an Kunden in der Region geliefert wird, als regionaler Grünstrom vermarktet werden können. Diese Anliegen hat auch der Bundesrat aufgegriffen.

Das BMWi teilt die Einschätzung des Bundesrats, dass eine regionale Kennzeichnung als Grünstrom die Akzeptanz der Energiewende vor Ort fördern kann. Deshalb soll das EEG 2016 eine regionale Grünstromkennzeichnung ermöglichen. Das BMWi hat eine Arbeitsgruppe eingerichtet und damit die Möglichkeiten einer regionalen Grünstromkennzeichnung erörtert. Das vorliegende Papier berücksichtigt die Diskussionen in der Arbeitsgruppe, gibt aber nur die Auffassung des BMWi wieder.

#### II. Ziel und Leitgedanken

Ziel der regionalen Grünstromkennzeichnung ist es, die Akzeptanz der Energiewende vor Ort zu erhöhen. Durch eine solche Kennzeichnung können sich Stromerzeuger besser mit den Erneuerbaren-Energien-Anlagen in ihrer Region identifizieren. Eine höhere Akzeptanz kann das beitragen, dass vor Ort, wo die Energiewende stattfindet, Flächen für neue Anlagen ausgewiesen werden. Neue Flächenreserven sind für den weiteren Ausbaupfad, der auch für ausstehendes Windenergie in den Ausschreibungen notwendig.

Die regionale Grünstromkennzeichnung ist von vier Leitgedanken geprägt:

##### 1. Das System zur Kennzeichnung soll möglichst einfach sein.

Der Aufwand, den die regionale Kennzeichnung für Wirtschaft und Verwaltung mit sich bringt, soll möglichst gering sein. In einfacher der Kennzeichnung ist, desto besser kann sie genutzt werden. Dabei soll auch kein neues Vermarktungssystem geschaffen werden, sondern es sollen nur die Möglichkeiten der Strommarktkennzeichnung entsprechend erweitert werden.

##### 2. Die Kennzeichnung soll glaubwürdig sein.

Gegenüber dem Stromkunden darf nicht mehr regionaler Grünstrom ausgewiesen werden als tatsächlich erzeugt wurde. Dies soll durch die Nutzung der Herkunftsnachweisregister sichergestellt werden. Regionaler Strom, der durch das EEG gefördert wird und damit über die EEG-Umlage finanziert wird, darf außerdem nur als geförderter Strom gekennzeichnet werden.

##### 3. Regionale Grünstromkennzeichnung

# Regionale Grünstromkennzeichnung

## Eckpunktepapier am 11.03.2016 veröffentlicht:

- ▶ kein Vermarktungssystem, sondern „bloße“ **Änderung der Stromkennzeichnung** (regionale „Färbung“ des Stromkennzeichens)
- ▶ **Ziel** der regionalen Grünstromkennzeichnung: Steigerung der Akzeptanz der Energiewende vor Ort
- ▶ möglichst geringer Aufwand, aber auch glaubwürdig  
=> Wichtig dafür: **Verhinderung von Missbrauch**
- ▶ Grundprinzip: Nutzung von eigenständigen **Regionalnachweisen**
  - Anlagenbetreiber erhält **Regionalnachweise**, v.a. in der Marktpremie
  - EVU entwertet Regionalnachweise für Kunden
  - **REGIONALNACHWEISE SIND KEINE EE-HKN! SIE FOLGEN EIGENEN REGELN, die nicht durch EU-Richtlinie determiniert sind!**



# Regionale Grünstromkennzeichnung

## Eckpunktepapier am 11.03.2016 veröffentlicht:

- Regionalnachweise liegen beim UBA, unvermischt mit EE-HKN
- sie sind entlang Stromlieferverträgen handelbar
- Entwertung durch EVU; ggf. Einbindung Wirtschaftsprüfer in den Entwertungsvorgang
- Entwertung nur für Kunden, in deren 50 km-Radius die Anlage steht; Zuordnung von Kunde und Anlage erfolgt über Postleitzahlen
- ▶ **Folge der Entwertung:** EVU kann seinen Strommix regional „anmalen“ (teilweise oder vollständig) – nach Eckpunktepapier sowohl EEG-geförderter Anteil als auch „sonstige erneuerbare Energien“
- ▶ Konkrete Umsetzung ist noch offen...  
Diskussion in Workshop 4/mit BMWi bei Abschlusspodium





## Öffnung des EEG für ausländischen Strom

- ▶ EEG 2014 enthält bereits Hinweis auf Öffnung für ausländischen Strom (§ 2 Abs. 6 EEG 2014)
- ▶ Eckpunktepapier des BMWi vom 21.03.2016 beschreibt Verfahren näher
- ▶ **Für HKNR ausschließlich wichtig: Stellt das UBA HKN aus?** Erste Überlegungen:
  - Eckpunktepapier: „Die **Doppelförderung** von Anlagen ist durch Kooperationsvereinbarung **auszuschließen**.“ (S. 10)
  - Anlage steht im Ausland, wird in Deutschland gefördert: kein Handlungsbedarf für UBA, da ausländisches Register zuständig
  - Anlage steht in Deutschland, wird im Ausland gefördert: UBA muss sicherstellen, dass Anlage ggf. HKN bekommt
- ▶ Ggf. Kooperationsvereinbarungen mit sämtlichen 11 „elektrischen Nachbarn“ Deutschlands erforderlich (!)



## Erstellung Marktstammdatenregister (MaStR)

- ▶ BNetzA baut Register mit Stammdaten sämtlicher Akteure und Anlagen des Strom- und Gasmarktes auf (Erzeugung, Transport, Lieferung, Großverbrauch, BKV, MSB,...)
- ▶ Inbetriebnahme: voraussichtlich zum 01.01.2017
- ▶ Ziel: Entbürokratisierung in der Energiebranche, da andere Anwendungen (z.B. HKNR) die Daten künftig nutzen müssen  
=> Das HKNR muss die Entbürokratisierung herbeiführen!
- ▶ Datendelta: Wir werden im HKNR Daten benötigen, die das MaStR nicht enthält => eigene Datenerhebung weiterhin nötig
- ▶ BNetzA wird morgen berichten...



## Stand HkNDV-Novelle

- ▶ UBA arbeitet dran...
- ▶ ...und zwar länger als gedacht.

Herkunftsnachweise für erneuerbare Energien



Quelle: www.uba.de

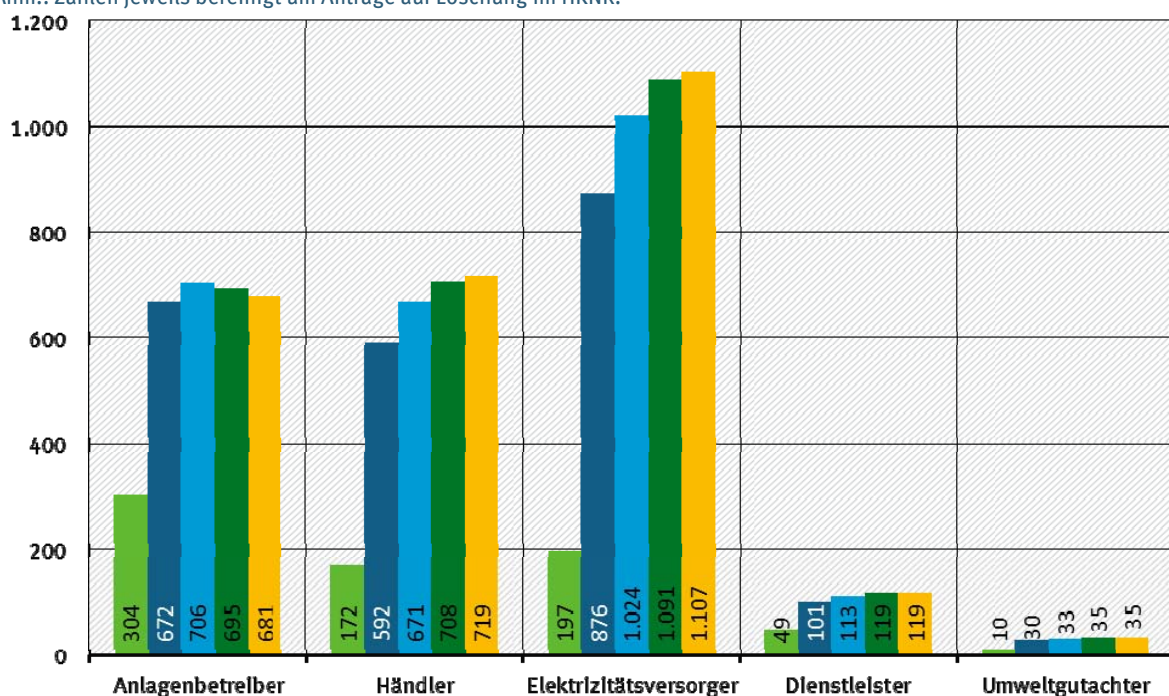
## Was gibt's Neues im HKNR?

- ▶ Prüfung der Stromkennzeichnung
- ▶ AIB-Mitgliedschaft
- ▶ Neuer AIB-Hub
- ▶ Anbindung neuer Personalausweis
- ▶ HKNR in Englisch
- ▶ Neue Version des Nutzerhandbuchs (DE/EN)



## Statistik – aktive Akteure im HKNR (insg. 1.795)

Anm.: Zahlen jeweils bereinigt um Anträge auf Löschung im HKNR.



Stand: Ende des Jahres... 2012

2013

2014

2015

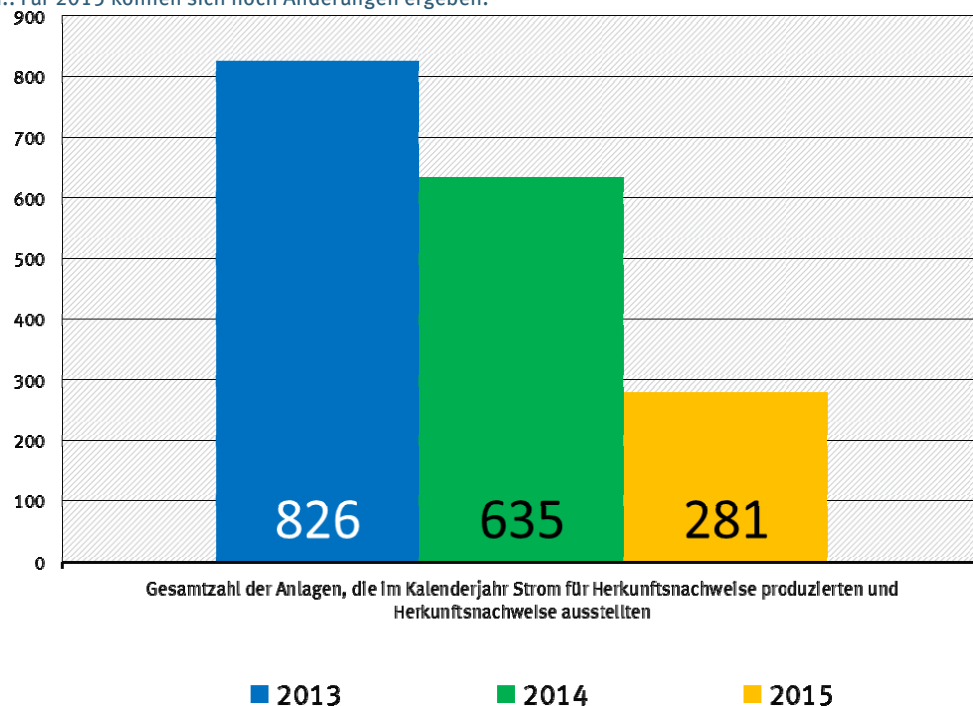
2016

Quelle: HKNR-Datenbank, Stand: 04/2016

## Statistik – Anlagen im HKNR

### Anlagen, die im Kalenderjahr Strom für HKN produzierten und HKN ausstellten

Anm.: Für 2015 können sich noch Änderungen ergeben.

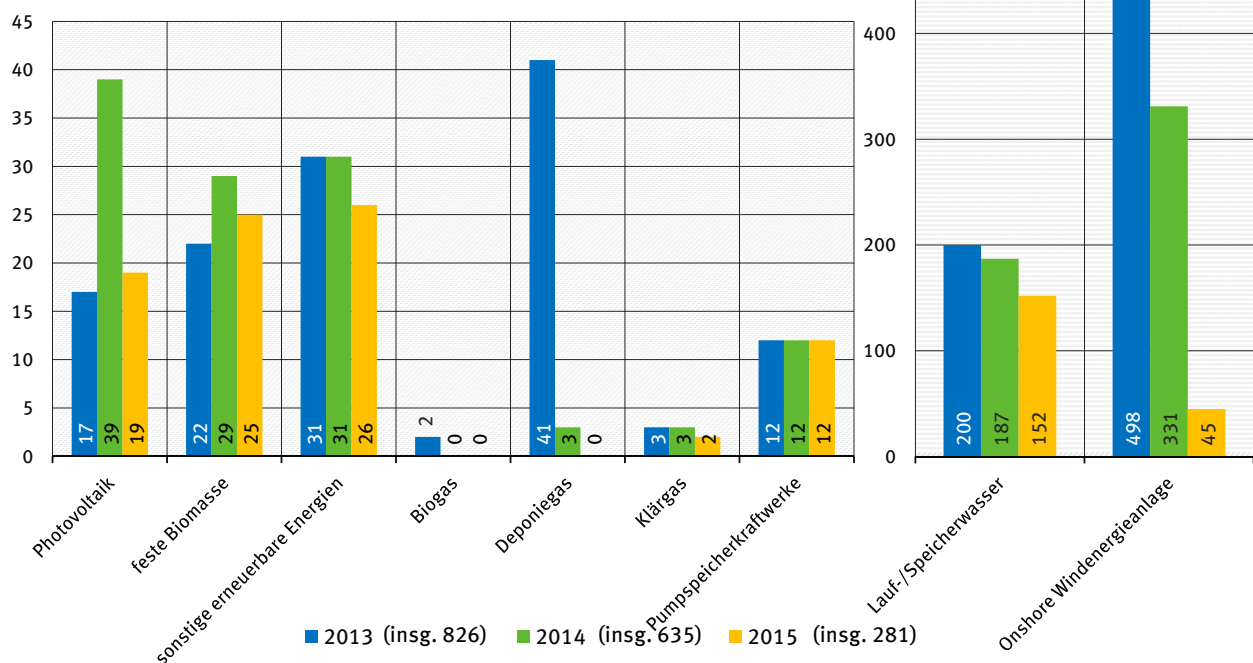


Quelle: HKNR-Datenbank, Stand: 04/2016

## Statistik – Anlagen im HKNR

### Anlagen, die im Kalenderjahr Strom für HKN produzierten und HKN ausstellten

Anm.: Für 2015 können sich noch Änderungen ergeben.



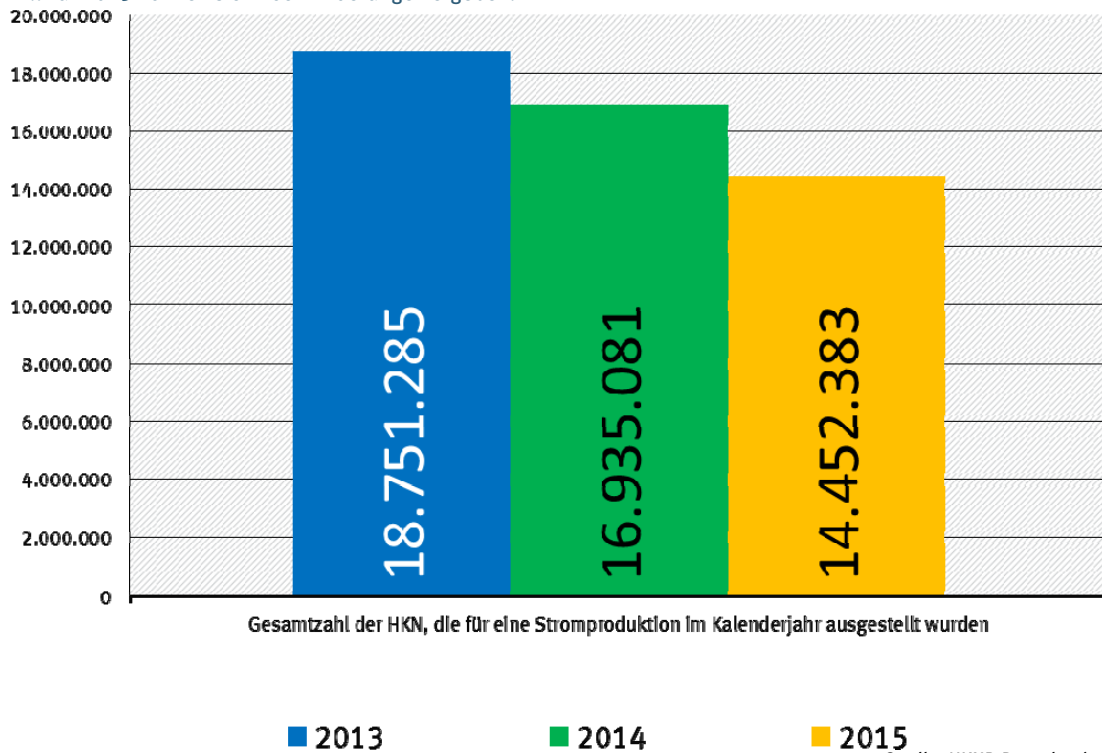
Quelle: HKNR-Datenbank, Stand: 04/2016



## Statistik – HKN – Ausstellen

### Ausgestellte HKN für Stromproduktionsjahr

Anm.: Für 2015 können sich noch Änderungen ergeben.

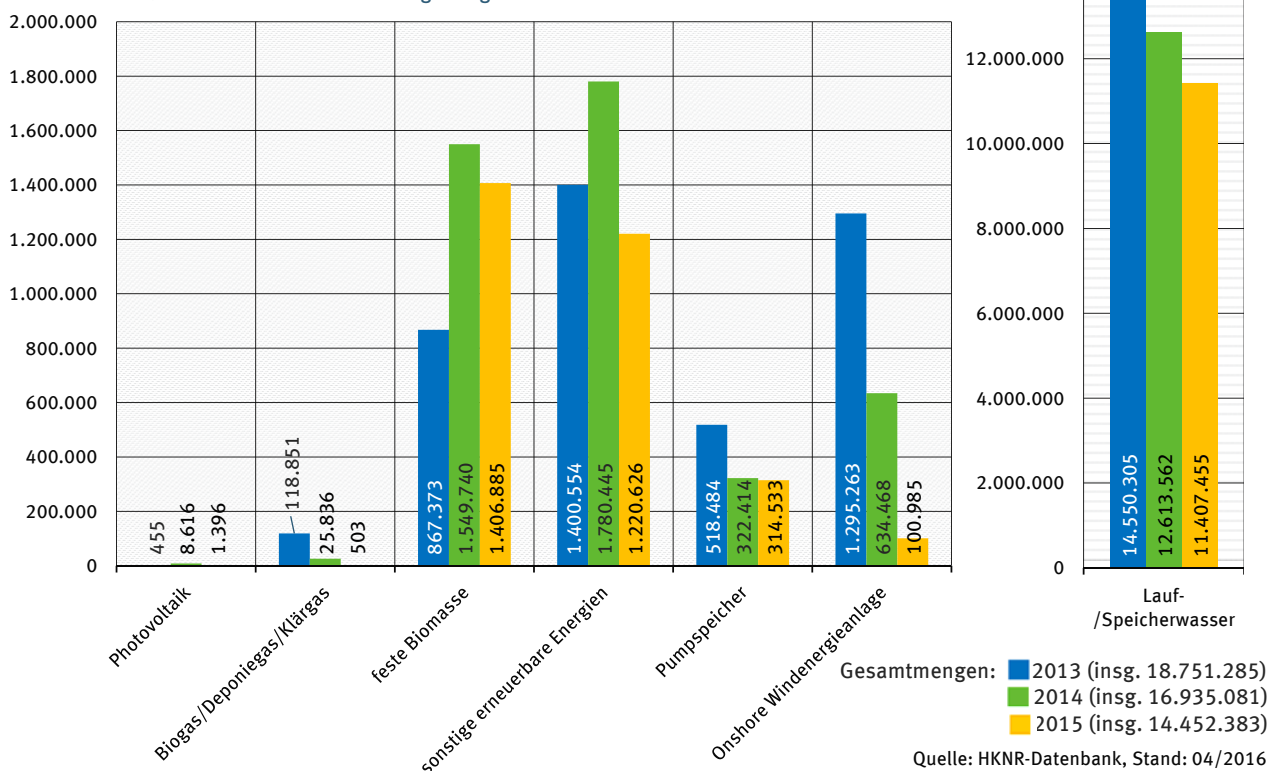


Quelle: HKNR-Datenbank, Stand: 04/2016

## Statistik – HKN – Ausstellen

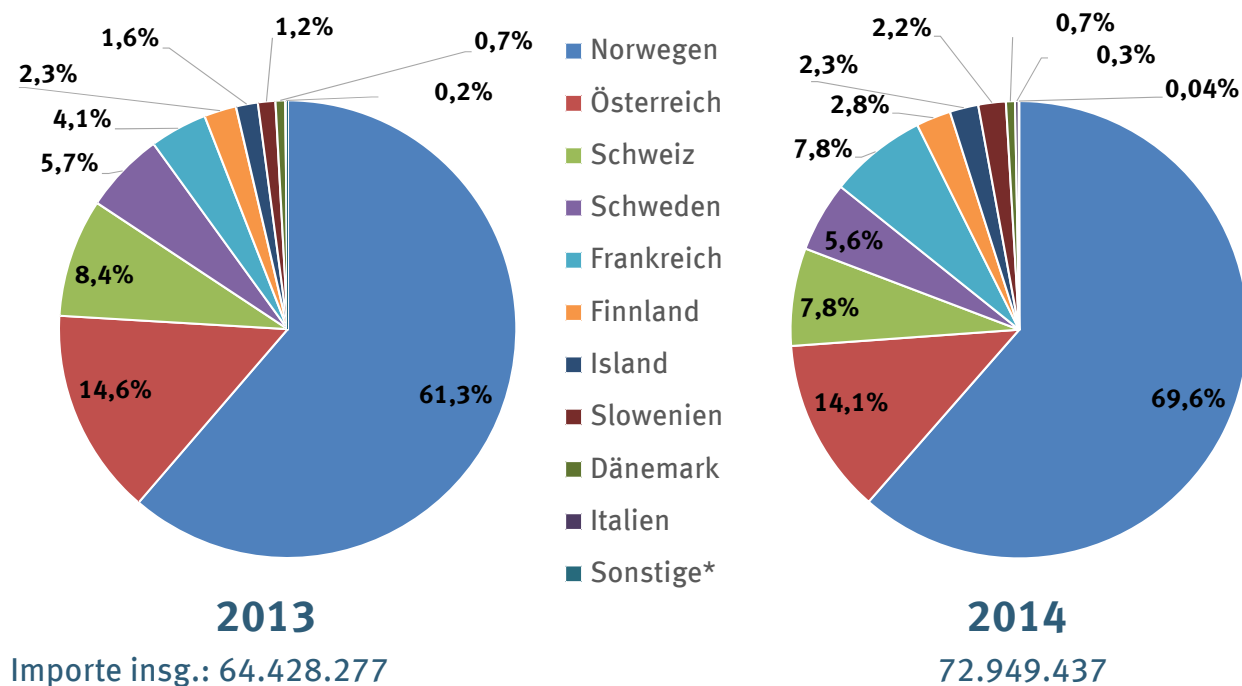
### Ausgestellte HKN für Stromproduktionsjahr

Anm.: Für 2015 können sich noch Änderungen ergeben.



## Statistik – Herkunftsnachweise – Importe (in %)

### HKN nach ausstellendem Staat und Stromproduktionsjahr

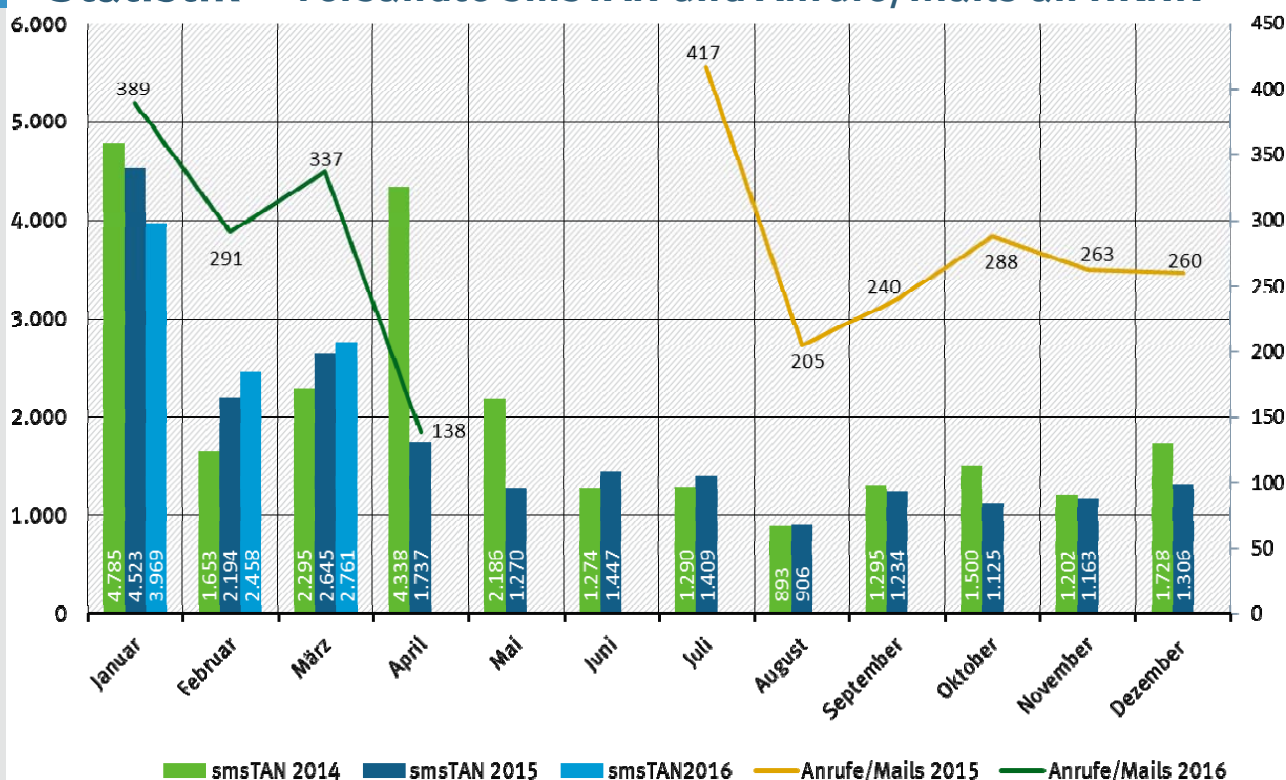


\*Belgien, Kroatien, Estland, Luxemburg und Niederlande

Quelle: HKNR-Datenbank, Stand: 04/2016

Vierte Fachtagung des Herkunftsnachweisregisters

## Statistik – Versandte smsTAN und Anrufe/Mails an HKNR



Quelle: HKNR-Datenbank, Stand: 04/2016